

## Die Bulldogfreunde feiern ein Jubiläum

Der Oldtimer-Club aus Windmais besteht seit 25 Jahren. Am 3. und 4. September wird das groß gefeiert.



Abbildung 1: Mit zahlreichen Veranstaltungen, hier beim Oldtimertreffen 2007, das unter dem Motto „Windmaiser Feldtage – früher und heute“ stand, zogen die Bulldogfreunde tausende von Besuchern an. Fotos: tal

Windmais. Rund 40 Mitglieder, darunter auch den 3. Bürgermeister Georg Hoffmann, Altbürgermeister Albert Bauer und den Ehrenvorstand, Johann Deinfelder, hieß der Vorsitzende der Schlepper- und Motorenfreunde Windmais, Stefan Faderl, zur Jahresversammlung der Bulldogfreunde im Gasthaus Kolbeck in Windmais willkommen. Der Verein hat 140 Mitglieder.

### **Es gab zahlreiche Ausfahrten**

Ein schönes Erlebnis sei die Frühjahrsausfahrt gewesen, bei der man anlässlich des internationalen Museumstags das bäuerliche Heimatmuseum in Seebarn besuchte. Als gelungene Veranstaltung mit gutem Besuch wertete er das letztjährige Museumsfest, das unter dem Motto „Holzverarbeitung wie anno dazumal“ stand. Die Herbstausfahrt führte die Mitglieder zur landwirtschaftlichen Sammlung auf dem Troidlhof bei Stamsried. Außerdem haben sich die Bulldogfreunde am Neujahrsempfang der Gemeinde Bodenwöhr sowie an

zahlreichen Oldtimertreffen in Ostbayern beteiligt. Darüber hinaus wurde noch die „Veterama“ in Mannheim besucht.

Schatzmeister Karl Barzinski führte in seinem Bericht aus, dass ein kleines Plus erwirtschaftet wurde. Er bedauerte, dass einige Mitglieder mit ihren Beiträgen im Rückstand wären. Die Kassenprüfer Timo Schneider und Helmut Bohn bestätigten eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Als nächster Tagesordnungspunkt wurde die Änderung der Vereinssatzung in einigen Passagen, welche vor allem den Ausschluss von Mitgliedern bei Beitragsrückstand, die Festsetzung des Beitrags, die Verlängerung der Vorstandschaf tsamtszeit von zwei auf vier Jahre und die Anpassung von DM- auf Euro-Beträge zum Gegenstand hatten, einstimmig beschlossen. Auf das kommende Jahr und die bevorstehenden Veranstaltungen eingehend, wies Faderl auf die neue Homepage hin, die jetzt von Andreas Faderl betreut und aktuell gehalten würde. Unter [www.schlepperundmotorenfreunde-windmais.de](http://www.schlepperundmotorenfreunde-windmais.de) können zukünftig alle Termine eingesehen werden. Er bat alle Mitglieder darum, Berichte und Fotos von früheren Veranstaltungen für die Homepage zur Verfügung zu stellen. Besonders wies Faderl jedoch auf den bevorstehenden Arbeitseinsatz mit Bratheringessen am Karfreitag, 25. März, zur Vorbereitung auf die Sommersaison im Museum hin. Die Museumseröffnung selbst wurde auf den 1. Mai terminiert. Da sichergestellt werden muss, dass das Museum zu den angegebenen Öffnungszeiten auch offen ist und betreut wird, bat er alle darum, sich hierfür zur Verfügung zu stellen und sich Zeit zu nehmen. Am 11. April wolle man einen Ausflug mit Werksbesichtigung der Firma Lindner Traktoren Tirol im österreichischen Kundl sowie den Besuch eines Biomasseheizkraftwerks in Fügen unternehmen.

Das 25-jährige Vereinsjubiläum findet am 3. und 4. September statt und beginnt am Samstag um 17 Uhr mit einem Foto-Termin. Es schließen sich ein Festgottesdienst in der Windmaiser Kapelle und ein Festabend im Oldtimermuseum an.

Am Sonntag ist vormittags ein Frühschoppen und nachmittags ein Festumzug durch Windmais. Zwei Wochen später sei für alle Helfer am Jubiläum ein Ausflug nach Mödlareuth geplant.

## **Rückblick auf Erfolgsgeschichte**

3. Bürgermeister Hoffmann zollte den zahlreichen Aktivitäten der Oldtimerfreunde Respekt. Aus Sicht der Gemeinde sei er insbesondere über den Bau und den Betrieb des Oldtimermuseums erfreut, was doch etwas Besonderes für Bodenwöhr darstelle. Darauf könne man sehr stolz sein. Auf das Jubiläum eingehend sagte er, dass die zurückliegenden 25 Jahre eine Erfolgsgeschichte seien, mit der wohl keiner zu Beginn gerechnet habe. Anlässlich des ersten großen Oldtimertreffens im Jahr 1992 hatte Josef Deinfelder 20000 Anstecker gekauft. Man hatte ihn damals für verrückt erklärt, da niemand damit gerechnet habe, dass man sie alle verkaufen könne, sagte Deinfelder. Jetzt sind alle weg. (tal)